



1954. Der Galerie-Holländer aus dem Jahre 1872 vom Kirchturm in Blender aus gesehen. Vorne die Hauptstraße und der noch unbebaute „Linteln“ sowie rechts der Hochwasser-führende See.



Aus den 50er Jahren stammt diese Aufnahme. Sie zeigt die Blen-
der Mühle noch in voller Pracht. Nun wartet man auf den Beginn der
Restaurierung. Sie ist nötig, um das Gebäude auf Dauer zu erhalten.



1956: Windmühle und Müllerhaus
von heutigen „Meierkamp“
aus gesehen.



1957: Die Blender Mühle in alter Pracht.



Noch in den 70ern und frühen 80er Jahren zog das Bauwerk die Blicke auf sich. Dieses Bild zeigt die Mühle im Zustand von 1970.

LOKALES



1872 wurde die weithin sichtbare Mühle in Blender erbaut. Sie wird noch heute zum privaten Gebrauch betrieben, allerdings mit Strom. Es handelt sich bei der Mühle um eine dreistöckige Galerieholländer-Mühle. 1965 wurde die Galerie in Eigenarbeit erneuert. Fritz Röwer, der Mitglied in der Vereinigung Wind- und Wassermühlen in Niedersachsen ist und seine Familie geben sich viel Mühe, die Mühle zu erhalten.

Rat fördert Instandsetzung der Windmühle in Blender

Bauwerk soll Schülern zur Besichtigung geöffnet werden

1983
BLENDER (dud). Zu seiner ersten Sitzung nach der Sommerpause traf sich am Mittwohabend der Rat der Gemeinde Blender in der Gastwirtschaft Bischof in Einste. Unter dem Tagesordnungspunkt „Bericht des Gemeindedirektors über wichtige Angelegenheiten“ gab Günter Petrat bekannt, daß er für den Ausbau der Kläranlage von der Bezirksregierung Lüneburg 500 000 Mark genehmigt bekommen habe. Nach diesem Ausbau wird die Gemeinde nun auch in der Lage sein, den Fäkalschlamm zu beseitigen. Bisher war sie von dieser Verpflichtung durch den Landkreis befreit.

Einstimmig wurde die Änderung der Hundesteuersatzung beschlossen. Ab 1. Januar nächsten Jahres müssen Blenders Hundebesitzer statt bisher 20 Mark, 40 Mark für ihren Vierbeiner bezahlen. Für den zweiten und jeden weiteren Hund verlangt die Gemeinde künftig 60 Mark. Vershoben wurde die Beschlußfassung über die vorgebrachten Bedenken von Günther Weilke zum Bebauungsplan „Meierkamp“.

Weilke, der persönlich zur Sitzung erschien, möchte statt der vorgesehenen 20 Prozent, 30 bis 40 Prozent seines Grundstückes im Planbereich bebauen. Da es sich dabei um eine Erweiterung eines Betriebes handeln

würde, könnte es Schwierigkeiten mit dem Emissionsschutz geben. Um den langwierigen Weg einer Aufstellung eines neuen Flächennutzungsplans und der entsprechenden Genehmigungen des Landkreises zu vermeiden, hat der Rat den Beschluß über den Antrag verschoben. Es soll nun ein Ortstermin vereinbart werden, zu dem der Betroffene, Mitglieder des Rates und Vertreter des Kreises geladen werden und versucht werden soll, eine weniger aufwendige Lösung zu finden.

Ebenfalls zur Beratung und Beschlußfassung lag die Zustimmung zur Satzung des Fischereivereins Blender vor. Da

Überprüfungen durch einen Rechtsanwalt und des Amtsgerichts keine Bedenken ergaben, wurde sie einstimmig angenommen. Stattgegeben wurde auch dem Antrag von Fritz Röwer auf Gewährung eines Zuschusses zur Instandsetzung seiner Windmühle. 30 000 Mark wird er von der Samtgemeinde und der Gemeinde Blender, die sich die Summe teilen, erhalten. Die restlichen 105 000 Mark, die zur Renovierung erforderlich sind, werden durch den Landkreis, das Land Niedersachsen, aus Mitteln der Dorferneuerung und aus eigenen Mitteln aufgebracht.

Der Rat schloß an seine Genehmigung die Bedingung an, daß das restaurierte Bauwerk für Schulklassen und andere Besucher zu besichtigen sein soll.

straße
ab die
Ontijd

Entwicklung
Ortsnamen
in unserer
Gemeinde

der

Blenderen, 1313/81
ere, um 1420 und
1504 Blender



DER ALTE MÜHLENKOPF hat ausgedient: Rund 100 Jahre nach dem Bau der Mühle wurde er wieder abmontiert.

Foto: Fischer

Montage des Mühlenskopfes machte den Anfang bei der Renovierung

Verdener Feuerwehrleute und ein Spezialkran halfen bei der Aktion

Blender. Als 1872 die Blender Mühle erbaut wurde, dachte wohl niemand daran, daß hundert Jahre später der Kopf mit einem Kran wieder heruntergehievt werden würde. Was damals beim Bau Wochen dauerte, ging am Sonnabend in rund fünf Stunden vor sich. Morgens um acht Uhr erschien die Freiwillige Feuerwehr Verdener mit einem (Dreh)Leiterwagen, um zusammen mit Fritz Röver, dem Besitzer der Mühle, diese ungewöhnliche Arbeit durchzuführen. Gegen neun Uhr kam ein Spezialkran aus Achim dazu.

So ein Mühlenskopff muß mit äußerster Vorsicht und Überle-

1987 ?
gung abgenommen werden. Bei Zerstörung oder nur Beschädigung würden die Kosten für die Renovierung der Blender-Mühle ins Unermeßliche steigen. Ein neuer Mühlenskopff kostet rund 200 000 Mark. Die bisher eingeplanten und genehmigten Gesamtkosten liegen bei 135 000 Mark. Seit November 1980 versucht Fritz Röver, Zuschüsse für die Renovierung seiner Mühle zu erhalten. Das Geld wird von vier verschiedenen Ämtern aufgebracht, und die Bürokratie verlangt viel Zeit und Ausdauer für Antragsteller. Die Finanzierer sind der Landkreis, die Samtgemeinde, die Bezirksre-

gierung, das Amt für Agrarstruktur und natürlich der Besitzer selbst, der außerdem auch den größten Teil der Arbeit verrichtet.

Nachdem zwei Flügel abgenommen worden, und der Kopf unterhalb mit zwei Stahlträgern besfestigt war, konnte der 17 Tonnen schwere Kopf Meter für Meter heruntergehoben werden. Bis die Mühle wieder im neuen Glanz weithin sichtbar sein wird, werden noch gut anderthalb Jahre vergehen. Dank der tatkräftigen Unterstützung der acht Feuerwehrleute gab es keine Komplikationen.



Schade wäre es, wenn die Windmühle an der Landesstraße in Blender verfallen würde. Der Gemeinderat hofft, daß die Restaurierung vorangetrieben wird. Foto: Ontljd



„Opfer“ eines Streits zwischen Behörde und Besitzer: die Blendermühle an der Landesstraße 203. 14.12.91 Fotos (4): Bohlken

Mühle und Müllerhaus
im „Meierkamp“
gesehen.

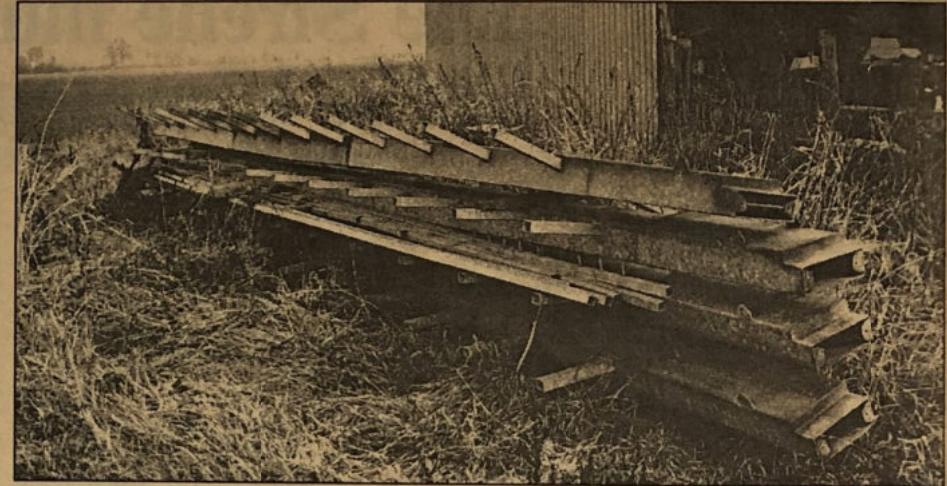
Aufträge vergeben

Blender. Für das Sanierungsvorhaben Blendermühle sind jetzt Aufträge im Volumen von 312.000 DM für den ersten Bauabschnitt vergeben worden. Dieses gab Gemeindevorstand Gerd Schröder bekannt. Ratsmitglied Friedrich Wolters bezweifelte während dieser Sitzung erneut, daß der Kostenrahmen der Gesamtanierung zu halten sei. Wolters befürchtet erhebliche Mehrkosten.

2.10.98



Das Dach der Mühle wurde abgebaut, der Mühlensumpf aber nach dem Entfernen der Kappe nicht abgedichtet. Nässe gelangte zwangsläufig ins Mauerwerk.



Seit langem restauriert sind die Flügel des Baudenkmals. Daß sie der Mühle jemals wieder „neuen Glanz“ verleihen, darf bezweifelt werden.

Steht das einstige Wahrzeichen der Gemeinde Blender vor dem endgültigen Aus ?

Landkreis hält alte Mühle für ein verlorenes Baudenkmal

Fritz Röwer: „Ich lasse mich als Eigentümer nicht entmündigen“ / Osnabrücker Rechtsanwalt hatte als Vermittler bislang keinen Erfolg



Im Stallteil des Wohn- und Stallgebäudes an der Mühle in Blender brannte der mit Heu und Stroh gefüllte Dachstuhl völlig aus. Der Schaden wird auf bis zu 100 000 Mark geschätzt. An den Löscharbeiten waren 60 Feuerwehrleute beteiligt. Die ersten Löschrupps bemerkten Benzingeruch. Foto: Below

8.1.95

Polizei vermutet Brandstiftung

Feuer auf Mühlengrundstück in Blender / Dachstuhl des Stallgebäudes in Flammen

Blender (gem). Ein Brand auf dem Mühlengrundstück in Blender hat in der Nacht zum Sonntag bis zu 100 000 Mark Schaden verursacht. Der Dachstuhl im Viehtrakt eines kombinierten Stall- und Wohngebäudes brannte völlig aus. Die Kripo Verden nimmt an, daß das Feuer vorsätzlich gelegt worden sei. Darauf deute unter anderem Benzingeruch hin. Der Besitzer wurde gestern vernommen. Bis Redaktionsschluß stand noch kein Ergebnis fest.

Gegen 2.20 Uhr war der Brand von vorbeifahrenden Autofahrern bemerkt worden, die daraufhin unverzüglich die Polizei in Achim verständigten. Nur eine Minute später wurde von der Rettungsleitstelle im Verdener Kreishaus die Ortsfeuerwehr Blender alarmiert, die mit beiden Fahrzeugen und 25 Mann Besatzung zum Brandort ausrückten.

„Als wir am Brandort eintrafen, brannte der mit Heu und Stroh gefüllte Dachstuhl des Viehtraktes bereits lichterloh“, schilderte Ortsbrandmeister Herbert Wienberg die Situation. Menschen oder Tiere befanden sich zu diesem Zeitpunkt nicht im Gebäude. Allerdings nahmen die ersten Trupps einen deutlichen Benzingeruch wahr. Zum Einsatz kamen die Ortsfeuerwehren Intschede, Einste, Thedinghausen und Verden, die mit ihrer großen Drehleiter den Löscheinsatz aus luftiger Höhe unterstützen. Die Ziegelbedachung mußte teilweise aufgenommen werden. Große Probleme bereitete den 60 eingesetzten Brandschützern vor allem die eisige Kälte, die das zurückfließende Löschwasser binnen weniger Minuten gefrieren ließ und so die Einsatzstelle in eine gefährliche Rutschbahn verwandelte.

Da sogar das Wasser in den Schläuchen zu gefrieren drohte, mußten die Strahlrohre ständig geöffnet bleiben. Im Wechsel zogen sich einzelne Löschrupps in die beheizten Einsatzfahrzeuge zurück, um sich zwischenzeitlich aufzuwärmen. Bei der Verdener Drehleiter führte die eisige Kälte sogar zu einem technischen Defekt. Nach mehrstündigem Löscheinsatz ließ sich die Hydraulik des Fahrzeuges nicht mehr regulieren, so daß gegen Morgen die Drehleiter der Ortsfeuerwehr Achim angefordert wurde, um die Nachlöscharbeiten zu Ende zu führen. Erst gegen Mittag konnten die letzten Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Blender wieder einrücken. Zurück blieb eine qualmende Ruine, in der Brandermittler des Zentralen Kriminaldienstes der Polizeiinspektion Verden nach weiteren Spuren suchten.

Löscharbeiten unter Lebensgefahr

Brandstiftung: Feuer im Stalltrakt der Blender Mühle / Löschwasser innerhalb kurzer Zeit gefroren

Blender (ub). In der Nacht zu Sonntag ist das Stallgebäude der Blender Mühle total ausgebrannt und das angrenzende Wohnhaus durch Rauchentwicklung und Löschwasser stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Der ehemalige Besitzer des Mitte Dezember '94 zwangsversteigerten Komplexes steht unter dem dringenden Tatverdacht, das Feuer selbst gelegt zu haben. Er wird von der Kripo verhört.

Gegen 2.20 Uhr wurde der Alarm ausgelöst. Kurz darauf trafen als erste die Brandschützer der Ortsfeuerwehr Blender mit zwei Fahrzeugen am Brandort ein.

Heu und Stroh standen in Flammen

„Von weitem war schon ein heller Feuerschein durch das Dach über dem Viehstall zu sehen, das dort gelagerte Heu und Stroh stand im Flammen, viele Pfannen waren bereits weg“, so Ortsbrandmeister Herbert Wienberg aus Blender. Den Brandschützern sei zudem vor Ort ein starker Benzingeruch aufgefallen.

Während die 25 Floriansjünger aus Blender die Löscharbeiten aufnahmen, wurden die Ortswehren Einste, Intschede und Thedinghausen zur Verstärkung gerufen. Zum Glück befanden sich zu diesem Zeitpunkt weder Mensch noch Tier in dem Gebäude. Der ehemalige Besitzer und dessen Sohn hatten das Mühlengrundstück zwar nach der Versteigerung noch bewohnt, waren aber in der Brandnacht

nicht anwesend.

Durch das in der klirrend kalten Nacht sofort gefrierende Löschwasser gestaltete sich der Einsatz der mittlerweile mehr als 50 Floriansjünger, die zudem unter schwerem Atemschutz arbeiteten, sehr schwierig. Nur unter Lebensgefahr konnten die eisglatten Leitersprossen erklimmen werden. Um den brennenden Dachstuhl trotzdem von oben löschen zu können, war die Verdener Feuerwehr mit ihrer großen Drehleiter angefordert worden. Doch auch ihre empfindliche Hydraulik wurde nach einiger Zeit Opfer der frostigen Temperaturen. Daraufhin wurde die Achimer Feuerwehr mit ihrer Drehleiter zu Hilfe gerufen.



Rauchwolken stiegen auch gestern noch aus dem verkohlten Dachboden auf. In der Nacht gegen 2.20 Uhr war das Feuer in dem Stalltrakt des Gebäudes neben der Blender Mühle ausgebrochen. Unter dringendem Tatverdacht der Brandstiftung steht der ehemalige Besitzer.

Nachlöscharbeiten bis 11.45 Uhr

Bereits nach einer Stunde, also gegen 3.30 Uhr, hatten die Floriansjünger trotz aller Widrigkeiten die Flammen unter Kontrolle, bis gegen 11.45 Uhr am Sonntagmorgen dauerten aber die Nachlöscharbeiten.

Die Brandschutzmauer zwischen Stallgebäude und Wohnhaus hatte ein Übergreifen der Flammen auf den Wohntrakt und noch größeren Schaden verhindert. Bei Redaktionsschluss stand die offizielle Schadenshöhe zwar noch nicht fest, allerdings war eine Summe zwischen 50 000

und 100 000 im Gespräch.

Die Kripo konnte gestern noch keine ausführliche Stellungnahme abgeben. Ein Team von fünf Verdener Kripobeamten unter Leitung von Uwe Jordan war noch mit den Ermittlungen vor Ort und den Vernehmungen des Tatverdächtigen beschäftigt.

Erneut Brand im Gebäude



Gewütet haben die Flammen in dem Stalltrakt. Dort ist das Feuer nach Ermittlungen der Kripo auch gelegt worden.

9.1.95



Die Drehleiter der Verdener Feuerwehr war im Einsatz, allerdings machten auch ihr die niedrigen Temperaturen sehr zu schaffen.

Brand in Blender: Vater und Sohn in Haft

Verden/Blender (eb). Unter dem Verdacht der Brandstiftung sitzen der 62jährige Besitzer des Mühlengrundstücks in Blender und sein 27 Jahre alter Sohn in Untersuchungshaft. Wie berichtet, ist der Dachstuhl des Viehtrakts eines kombinierten Stall- und Wohngebäudes bei der Mühle in der Nacht zum vergangenen Sonntag ausgebrannt. Aufgrund von Benzinspuren tippte die Kripo von Anfang an auf Brandstiftung. Das Grundstück war erst vor kurzem zwangsversteigert worden, der Zuschlag ist aber noch nicht erfolgt. Die Kripo vermutet, daß die beiden Männer die Brandstiftung gemeinsam geplant haben, um dann mit Hilfe der Versicherungssumme den Verlust des Grundstücks abzuwenden. Die beiden Tatverdächtigen leugneten die Beschuldigungen beziehungsweise machten keine Angaben, teilte gestern ein Sprecher der Kripo Verden mit.

11. 1. 95



Das Stallgebäude der Blenderaner Mühle brannte in der Nacht zum vergangenen Sonntag beinahe völlig aus. *11.1.1995*

Foto: jüb

13 195



Nach dem Großeinsatz beim Brand des Stallgebäudes der Blenderaner Mühle am vergangenen Wochenende (wir berichteten) mußte die Freiwillige Feuerwehr gestern morgen erneut ausrücken. Auf dem Dachboden gelagertes Heu und Stroh hatte sich wieder entzündet, so daß Nachlöscharbeiten erforderlich waren. Die Blauröcke aus Blender sorgten jedoch dafür, daß die Brandnester schnell wieder erstickt wurden und sich das Feuer nicht weiter ausbreiten konnte. Zu der Brandstiftung gibt es noch keine neuen Erkenntnisse.

Erneut Brand im Gebäude neben Mühle

Wieder Feuerteufel am Werk

Blender (mb). Nun ist das Gebäude neben der Mühle in Blender beim zweiten „Versuch“ so gut wie gänzlich abgebrannt. Wieder waren ein oder mehrere Brandstifter am Werk. Bei dem Brand in der Nacht zum Montag entstand Schaden von rund 150.000 DM.

Es war gegen Mitternacht, als Anwohner bemerkten, daß aus dem mittlerweile unbewohnten Wohntrakt des kombinierten Wohn- und Stallgebäudes die Flammen empor-schossen. Die sofort ange-rückten Freiwilligen Feuer-wehren aus Verden, Blender und Thedinghausen konnten nichts mehr ausrichten. Das Gebäude wurde ein Raub der Flammen.

Es war bereits der zweite Brand an diesem Gebäude in diesem Jahr und wohl wieder Brandstiftung. Am 8. Januar war der Stalltrakt des Gebäu-deensembles angesteckt wor-den. Brandherde an mehreren Stellen und Brandbeschleuni-

ger waren untrügliche Anzei-chen für den oder die Feuer-teufel. Die damalige Brand-stiftung lag zumindest im zeitlichen Zusammenhang mit einer Zwangsversteigerung des Gebäudes neben der Mühle.

Die Ermittlungen der Poli-zei in dieser Affäre dauern an. Personen, die Verdächtiges beobachtet haben – vielleicht auch in der Woche vor dem Brand – oder sonst sachdien-liche Angaben zur Aufklärung der unschönen Vorgänge ma-chen können, werden gebeten, sich mit der Polizei in Verden, ☎ 04231/8060, in Verbindung zu setzen. 9.5.95



Der Feuerteufel hat bereits zum zweiten Mal am Gebäude in der Marsch 3 neben der Blenderaner Mühle zugeschlagen. Nun muß wohl alles abgerissen werden. 9.5.1995 Foto: Wolck



Beim Brand des Müllerhauses an der Mühle in Blender kam auch die Drehleiter aus Verden zum Einsatz. Kripo und Feuerwehr vermuten, daß das Feuer abermals durch Brandstiftung entstanden ist.

Wieder Brandstifter am Werk

Wohntrakt des Müllerhauses in Blender brannte vollständig aus

Blender (eb). Brandstiftung ist vermutlich abermals die Ursache für ein Feuer an der Mühle in Blender. In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde der Wohnbereich des Müllerhauses vollständig zerstört. Hinweise auf die Täter gibt es nach Angaben der Kripo bislang nicht.

Der Stalltrakt des Müllerhauses war bereits Anfang Januar durch einen Brand vernichtet worden. Damals waren der frühere Besitzer und dessen Sohn wegen des Verdachtes auf Brandstiftung in Untersuchungshaft genommen worden (wir berichteten). Sie wurden zwischenzeitlich gegen Auflagen wieder aus der Haft entlassen.

Das Feuer brach am Montag kurz nach Mitternacht aus. Der bis dahin vergleichsweise unbeschädigte Wohntrakt stand bei Ankunft der Feuerwehr in hellen Flammen. Nach Ansicht der Löschmänner muß sich das Feuer gleichmäßig an diversen Stellen im Erdgeschoß entwickelt haben.

Wie eine Polizeisprecherin bestätigt, hat es vermutlich sowohl in den unteren sieben Räumen als auch in den nicht ausgebauten Zimmern im Obergeschoß gleichzeitig zu brennen begonnen. Weil das Gebäude nicht

mehr bewohnt ist, gebe es dort keine Elektrizität. Ein technischer Defekt könne also ausgeschlossen werden. Die Polizei schätzt den Sachschaden auf 150 000 Mark.

Rund 50 Feuerwehrleute aus Blender, Verden und Thedinghausen waren um 0.18 Uhr per Funkmeldempfänger und Sirenenalarm alarmiert worden. Mit Hilfe der Verdener Drehleiter rückten die Helfer den hell auflodernden Flammen im Dachstuhl von oben zuleibe. Zu retten gab es allerdings nichts mehr. Das Gebäude brannte vollständig aus.

Der Daverdener Tierarzt Dr. Rudolf Lüdemann hatte Haus und Mühle im Februar bei einer Zwangsversteigerung erworben. In dem damals bereits arg zerstörten Müllerhaus wollte er Wohnungen einrichten. Die sanierungsbedürftige Mühle, die von den Bränden nicht in Mitleidenschaft gezogen wurde, soll unter anderem mit Geldern der Denkmalspflege restauriert werden.

Mit der Renovierung des Müllerhauses werde es jetzt wohl nichts mehr werden, bedauerte Dr. Lüdemann gegenüber unserer Zeitung. Nun könne er wohl nur noch neu bauen. 9. 5. 95



Per Kran wurden jetzt die ersten Holzbretter auf die Mühle in Blender gehievt. Das Baudenkmal erhält ein Notdach zum Schutz vor Regen und weiterem Verfall. 11.8.95 Foto: Monika Jäger

Notdach für die Blender Mühle

Weiterer Verfall soll verhindert werden / Sanierung angestrebt

Mühlen-Ruine in Blender vor der „Wiederbelebung“

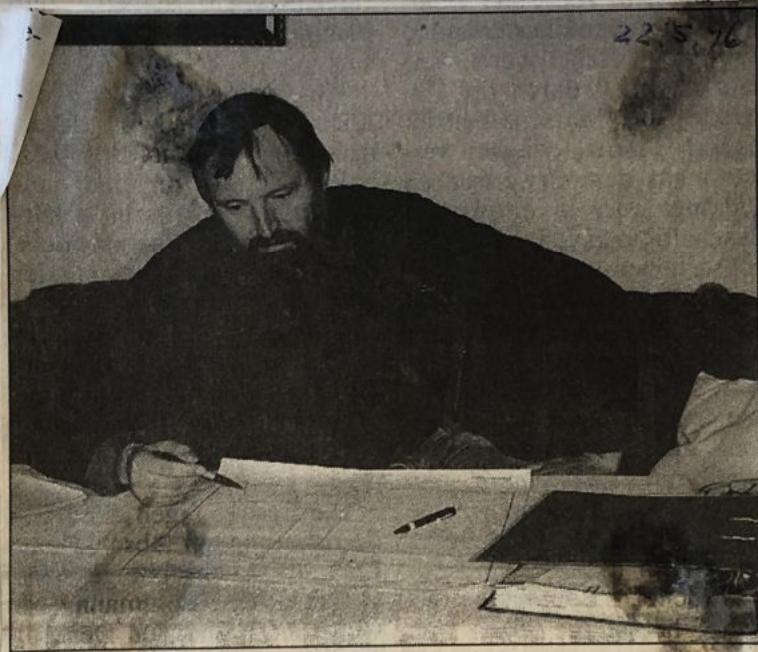
Neu-Besitzer und Landkreis planen Restaurierung / Kostenfrage

Von Dieter Sperling

Blender. Mit ihrer exponierten Stellung – von allen Seiten kilometerweit sichtbar – sollte sie eigentlich zu den Schmuckstücken im Landkreis Verden gehören. Doch weit gefehlt. Die alte Windmühle in Blender – samt ihren Nebengebäuden – ist in ihrem derzeitigen

Zustand ein absoluter Schandfleck. Doch jetzt ist konkrete Besserung des Mißstandes in Sicht. Das alte Bauwerk soll restauriert werden. Die Ruine hat beste Aussichten, „wiederbelebt“ zu werden. In Blender könnte es deswegen bald wieder heißen: „Es klopft an die Mühle.“

Als der jetzige Besitzer, der Daverdener Dr. Rudolf Lüdemann, 1995 das Anwesen, auf dem die Mühle steht erwarb, stand für ihn fest, daß die Mühle wieder hergerichtet werden soll. Lüdemann fährt zweigleisig. Hauptsächlich will der Landwirt und Tierarzt seinen Hof nach Blender verlegen, da ihm Daverden zu „eng“ geworden ist. Der 46jährige hat bereits große Flächen rund um die Mühle erworben. Etwa 700 Meter hinter der Mühle an der Amedorfer Straße soll – nach neueren Planungen – ein Schweinemaststall entstehen. Lüdemann: „Möglichst weit weg von der Wohnbebauung, um eventuelle Belästigungen von vornherein auszuschließen.“



Der Daverdener Landwirt und Tierarzt Dr. Rudolf Lüdemann „brütet“ schon über den Plänen. Im Rahmen seines Betriebsumzuges nach Blender soll dort auch die alte Mühle restauriert werden.

bereit 1997 mit der Restaurierung begonnen werden kann. Die alte Mühle ist sowohl ein geschütztes Bau- als auch ein Technik-Denkmal. Das komplette Innenleben, wie Mahlwerk und Förderanlagen, ist noch erhalten und kann wieder in Gang gesetzt werden. Das macht einen zusätzlichen Reiz des geschichtsträchtigen Objektes aus. Selbstverständlich würden auch neue (funktionierende) Flügel angebracht werden.

Der Besitzer Rudolf Lüdemann würde (und müßte) einen freien öffentlichen Zugang zu dem Baudenkmal gewährleisten. Damit könnte Blender ein höchst attraktives Begegnungs-, Besucher- und Veranstaltungszentrum bekommen. Ein Gedanke, der sich Bürgermeisterin Barbara Garlip ins Schwärmen bringt.

Teil eines neuen Bauernhofes

Der direkte Bereich auf dem eigentlichen Mühlengelände wird das neu zu errichtende Wohnhaus des landwirtschaftlichen Betriebes beherbergen. Hier soll auch die Mühle in neuem Glanz erstrahlen. Außer der kaputten Mühle ist das Gelände derzeit geprägt von „schrottreifen“ Stall- und Lagerräumen sowie einem abgebrannten Wohnhaus. Wegen des Feuers in diesem Wohnhaus läuft übrigens derzeit ein Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Verden gegen den Vorbesitzer wegen Brandstiftung.

Um die etwa 1860 erbaute Galerie-Holländer-Mühle

wieder auf Vordermann zu bringen, ist ein finanzieller Aufwand von gut 700.000 DM nötig. Und hier liegt der eigentliche Haken. In Zeiten leerer öffentlicher Kassen muß diese Summe erst einmal aufgebracht werden.

Fest steht, daß sich auch der neue Besitzer beteiligen muß. Doch außer Dr. Lüdemann müssen auch andere Geldquellen angezapft werden! In erster Linie die öffentliche Hand. Der Kreistag hat auf seiner letzten Sitzung grundsätzlich grünes Licht dafür gegeben, daß sich die zuständigen Stellen mit der Mühle beschäftigen. Das ist zwar noch keine konkrete finanzielle Zusage – aber immerhin ein positives Signal. Dies umso mehr, als daß der Landkreis vor einem Jahr auch

wesentlich daran beteiligt war, die löchrige Mühle mit einem Notdach zu versehen. Das macht nur Sinn, wenn auch weitere Maßnahmen durchgeführt werden.

Auf jeden Fall werden in Kürze die Gespräche mit den potentiellen Geldgebern auf Hochtouren anlaufen. Neben dem Landkreis sind auch die Gemeinde sowie die Samtgemeinde gefordert. Diverse andere Institutionen sowie Sponsoren sind weitere „Quellen“. In Blender wird zudem bereits jetzt über die Gründung eines Mühlen-Fördervereins nachgedacht. Grundsätzlich stehen eigentlich alle zuständigen Stellen dem Vorhaben positiv gegenüber.

Besitzer Lüdemann ist jedenfalls zuversichtlich, daß

Bürgermeisterin gerät ins Schwärmen

„Die Mühle war immer ein Symbol von Blender. Ich kenne sie noch heil – und würde mich riesig freuen, wenn ich sie auch noch einmal heil erleben dürfte. Die Gemeinde wird, im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten, die Restaurierung auf jeden Fall unterstützen.“

Wieviel Geld die Gemeinde Blender genau besteuern wird, kann Barbara Garlip natürlich noch nicht sagen. Doch dafür hat die kleine Ortschaft in der freien Feldmark etwas reichlich zu bieten, was der Mühle auch gut zu Gesicht steht. Wind – jede Menge Wind.



Loch ist die über hundert Jahre alte Mühle in Blender kein schöner Anblick. Doch die Vorzeichen gehen gut. Das ortsbildprägende Bauwerk soll bald wieder – mitsamt Flügeln – das Schmuckstück der kleinen Gemeinde in der Wesermarsch werden. Im Hintergrund ist übrigens noch ein Teil des abgeräumten ehemaligen Wohnhauses zu sehen.

22.5.1996

Fotos (2): Sperlin

Im Prinzip ist es zu begrüßen, daß die Mühle in Blende restauriert werden soll. Nicht akzeptabel finden wir jedoch den Preis, den die Gemeinde für diese Wohltat bezahlt: Die Zustimmung zum Bau von Schweinemastplätzen durch den neuen Eigentümer.

2.9.96



Aktionen zugunsten der Mühle

Förderkreis hat viele Ideen / Am 14. Dezember Treffen mit Vereinen

11. 1996
Blender (glü). Dietmaar Baalk, Günter Thöle und Dr. Rudolf Lüdemann wurden am Montag abend zu Sprechern des Mühlen-Förderkreises Blender gewählt. Unterstützt wird das Führungs-Trio von Jörg Klose als Kassenwart, Ralf Radeke als Schriftführer und Günter Struckhoff als seinem Stellvertreter sowie Günter Lühning als Pressesprecher. Im Anschluß an die Eröffnung der Mühlen-Ausstellung des Landkreises traf sich der Förderkreis zu seiner zweiten Sitzung, um weitere Aktivitäten zu planen.

Beim Weihnachtsmarkt am 1. Advent wird der Förderkreis die neuen Mühlen-Brote sowie die Postkarten mit einem gedruckten Aquarell der Blender Mühle aus früheren Jahrzehnten verkaufen. Das Farb-bild auf der Postkarte zeigt zugleich, wie die Mühle nach dem Wunsch des Förderkreises im Jahre 2000 wieder aussehen soll. Zum Abschluß des Weihnachtsmarktes am 1. De-

zember wird um 18 Uhr ein Ölgemälde der Blender Mühle versteigert.

Vorbereitet wird vom Förderkreis ein Treffen mit den örtlichen Vereinen, denen das Projekt präsentiert werden soll. Vorge-sehen ist das Treffen mit den Feuerwehren, Sport- und Schützenvereinen und weiteren Vereinsvertretern sowie dem Vorstand des Heimatvereins für die Samtgemeinde The-dinghausen am Sonnabend, 14. Dezember, um 10 Uhr in der Sparkasse Blender. Nach einem Besuch der dortigen Mühlen-Aus-stellung des Landkreises steht eine Besichti-gung der Blender Mühle auf dem Pro-gramm. In einem anschließenden Mei-nungsaustausch können sich die Vereins-vertreter eingehend informieren. Der För-derkreis plant außerdem kurzfristig eine Säuberungskation der Mühle und will auch alte Gerätschaften sichern, um diese zu re-staurieren und der Nachwelt zu erhalten.



Jahrelang vernachlässigt und nach zwei Bränden nur noch ein, trostloser Anblick: Die Mühle und das Müllerhaus in Blender. Jetzt hat sich ein Förderverein gegründet, der sich für die Sanierung der Gebäude einsetzen will. Erste Aktionen sind bereits geplant. Foto: Monika Jäger

Förderkreis für Mühle gegründet

Galerie-Holländer soll wieder Wahrzeichen und Schmuckstück von Blender werden

Blender (gem). Ein Mühlen-Förderkreis Blender will sich für das neue „alte“ Wahrzeichen der Gemeinde Blender engagieren: Die Blender Mühle, ein denkmalgeschützter Galerie-Holländer aus dem Jahre 1872, soll in einigen Jahren wieder im alten Glanz erstrahlen und möglichst zu einer Kultur- und Begegnungsstätte werden.

Seit Jahren ist es in der Gemeinde Blender allgemeiner Wunsch, daß sich die Situation am Ortseingang verbessert. Wo noch vor wenigen Jahrzehnten der Galerie-Holländer das Ortsbild prägte, sieht es nach zwei Bränden im völlig zerstörten Müllerhaus trostlos aus. Dieses Bild soll sich bald ändern: In Abstimmung mit dem neuen Eigentümer Dr. Rudolf Lüdemann wurde auf Initiative des Landkreises ein Notdach auf den Mühlen-Torso gebracht. In den nächsten Jahren soll möglichst die vollständige Sanierung erfolgen. Entstehen soll nicht nur eine „schöne Hülle“, sondern auch ein funktionstüchtiges Innenleben.

Die Mühle ist nicht nur Bau- sondern auch Technik-Denkmal. Die Mühlen-Technik

ist gut erhalten und eine Sanierung wert“, so Lüdemann. Davon überzeugten sich jetzt ein Dutzend Selbständige und zwei Vertreter des Blender Gemeinderates bei einer Ortsbesichtigung. „Wir waren alle positiv überrascht vom guten Zustand der Mühlen-Technik, der deutlich besser ist als der äußere Anschein vermuten läßt“, so Dietmar Baak vom neugegründeten Mühlen-Förderkreis.

Bei einer anschließenden mehrstündigen Besprechung mit Lüdemann wurden Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit erörtert. Erstes Ergebnis der Besprechung war die Gründung des Förderkreises, der auf eine Initiative der Selbständigen-Gemeinschaft Blender zurückgeht. Selbständige, der Eigentümer und Bürgermeisterin Barbara Garlip gründeten im Landhaus Klose den Förderkreis. Dessen Mitglieder zahlen eine Erstspende von 500 Mark, die der Mühlensanierung zufließen sollen.

Der Förderkreis will eigene Aktionen durchführen und andere örtliche Vereine und Gruppen aufrufen, ebenfalls Aktivität

ten zugunsten der Mühlensanierung durchzuführen. In enger Zusammenarbeit mit dem Eigentümer sollen in den nächsten Jahren während der Sanierung ein Nutzungskonzept erarbeitet und mit dem Eigentümer vertragliche Vereinbarungen getroffen werden. Auf diese Weise will der Förderkreis möglichst den Weg ebnen für eine künftige öffentliche Nutzung der Windmühle.

„Vorstellbar und erstrebenswert ist eine Nutzung als Kultur- und Begegnungsstätte für alle Einwohner. Ein Mühlenverein könnte dabei als Betreiber auftreten. Der Förderkreis wird die Gründung eines Mühlenvereins vorbereiten, sobald der Fortschritt der Sanierung dies sinnvoll erscheinen läßt. Wir hoffen dann auf regen Zuspruch seitens der Bevölkerung“, so Blenders Sparkassenleiter Günter Lühning.

Aktiv werden können die Bürger aber schon jetzt: Bei einer Ausstellung können sich interessierte Einwohner ab Dienstag, 26. November, in der Sparkasse Blender über gelungene Mühlensanierungen im



So hat sie einmal ausgesehen, und so soll sie in ein paar Jahren wieder aussehen: Die Mühle in Blender, das Wahrzeichen des Ortes. Dieses Gemälde basiert auf einem Foto aus den 50er Jahren.

Landkreis informieren. Gleichzeitig informiert der Förderkreis über seine Vorstellungen und wartet mit ersten Aktionen auf. „Für gute Ideen der Einwohner haben wir natürlich immer ein offenes Ohr. Außerdem bitten wir die Einwohner, uns leihweise alte Bilddokumente der Mühle zu überlassen“, so Lühning. Bäckermeister Dietmar Baak hat ein neues Rezept für ein „Mühlenbrot“ kreiert und wird mit Beginn der Mühlenausstellung die 600 Gramm schweren Vollkornbrote zum Stückpreis von vier Mark verkaufen. Davon fließen 50 Pfennig pro Mühlenbrot direkt in ein Spendengefäß auf der Ladentheke und sollen zur Mühlensanierung beitragen.

Der Förderkreis bereitet außerdem den Verkauf von Ansichtskarten mit einem

Mühlenfoto aus den fünfziger Jahren und die Versteigerung eines Mühlenbildes beim Weihnachtsmarkt vor. Jörg Klose plant in Zusammenarbeit mit einer Kornbrennerei einen „Mühlensack“. „Einige Prozente fließen dann in die Mühlensanierung, was für Morsum das Karnevalswasser, könnte für Blender dann der Mühlensack werden“, so der Inhaber des Landhauses Klose.

Mit Brot, Bild, Korn und Spenden allein werden die Sanierungskosten aber nicht zu finanzieren sein. Der Förderkreis hofft in den nächsten Jahren auf Zuschüsse von Land, Landkreis, Samtgemeinde und Gemeinde – damit das in der „Roten Mappe“ des Niedersächsischen Heimatbundes aufgelistete Baudenkmal zum neuen Wahrzeichen von Blender werden kann.

Mühle soll wieder Wahrzeichen werden

Förderkreis engagiert sich in Blender / Bau- und Technikdenkmal soll Begegnungsstätte werden

Blender. Der neugegründete Mühlen-Förderkreis Blender will sich für das neue „alte“ Wahrzeichen der Gemeinde Blender engagieren: die Blender Mühle, ein denkmalgeschützter Galerie-Holländer aus dem Jahre 1872, soll in exponierter Lage in der Gemeinde Blender in einigen Jahren im alten Glanz erstrahlen und möglichst zu einer Kultur- und Begegnungsstätte werden.

Seit Jahren ist es in der Gemeinde Blender allgemeiner Wunsch, daß sich die Situation am Ortseingang verbessert. Wo noch vor wenigen Jahrzehnten

der Galerie-Holländer das Ortsbild positiv prägte, sieht es nach zwei Bränden im völlig zerstörten Müllerhaus trostlos aus. In Abstimmung mit dem neuen Eigentümer Dr. Rudolf Lüdemann wurde auf Initiative des Landkreises ein Notdach auf den Mühlen-Torso gebracht. In den nächsten Jahren soll möglichst die vollständige Sanierung erfolgen. „Die Mühle ist nicht nur Bau- sondern auch Technik-Denkmal. Die Mühlen-Technik ist gut erhalten und eine Sanierung lohnenswert“, so Dr. Lüdemann.

Davon überzeugten sich jetzt ein Dutzend Selbständige und zwei Vertreter des Blender Gemeinderates bei einer Begehung der Mühle. „Wir waren alle positiv überrascht vom guten Zustand der Mühlen-Technik, der deutlich besser ist, als der äußere Anschein vermuten läßt“, so Dietmar Baalk vom neugegründeten Mühlen-Förderkreis. Bei einer anschließenden Besprechung mit dem Eigentümer Dr. Rudolf Lüdemann wurden Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit erörtert. Erstes Ergebnis der Besprechung ist die Gründung eines Mühlen-

Förderkreises, der auf eine Initiative der Selbständigen-Gemeinschaft Blender zurückgeht. Über ein Dutzend Selbständige, der Eigentümer und Bürgermeisterin Barbara Garlip gründeten den „Mühlen-Förderkreis“.

Förderkreis-Mitglieder zahlen eine Erst-Spende in Höhe von 500 DM, die der Mühlen-sanierung zufließen sollen. Der Förderkreis will eigene Aktionen durchführen und andere örtliche Vereine und Gruppen

ning.

Aktiv werden können die Bürger aber schon jetzt: In der Mühlen-Ausstellung des Landkreises Verden können sich interessierte Einwohner ab Dienstag, 26. November in der Sparkasse Blender über gelungene Mühlensanierungen im Landkreis informieren. Gleichzeitig informiert der Förderkreis über seine Vorstellungen bezüglich der Blender Mühle und wartet mit ersten Aktionen auf. „Für gute Ideen der Einwohner haben wir natürlich immer ein offenes Ohr und außerdem bitten wir die Einwohner, uns leihweise alte Bilddokumente der Mühle zu überlassen“, so Günter Lühning.

Bäckermeister Dietmar Baalk hat ein neues Rezept für ein „Mühlen-Brot“ entwickelt und wird mit dem Beginn der Mühlen-Ausstellung in Blender die 600 Gramm schweren Vollkornbrote zum Stückpreis von vier Mark verkaufen. Gesponsort von der Firma Baalk fließen fünf Groschen pro Mühlenbrot direkt in ein Spenden-Gefäß auf der Ladentheke und sollen zur Mühlensanierung beitragen. Der Förderkreis bereitet außerdem den Verkauf von Ansichtskarten mit einem Mühlen-Foto aus den 50er Jahren und die Versteigerung eines Mühlenbildes beim Weihnachtsmarkt vor. Jörg Klose plant eigens in Zusam-

Ab Dienstag Ausstellung über Mühlen im Kreis

aufrufen, ebenfalls Aktivitäten zu Gunsten der Mühlensanierung durchzuführen. Der Förderkreis will den Weg ebnen für eine künftige öffentliche Nutzung der sanierten Windmühle. „Vorstellbar und erstrebenswert ist eine Nutzung als Kultur- und Begegnungsstätte für alle Einwohner. Ein Mühlenverein könnte dabei als Betreiber auftreten. Der Förderkreis wird die Gründung eines Mühlenvereins vorbereiten, sobald der Fortschritt der Sanierung dies sinnvoll erscheinen läßt. Wir hoffen dann auf regen Zuspruch seitens der Bevölkerung“, so Blenders Sparkassen-Leiter Günter Lüh-



In neuem Glanze, so wie hier in den 50er Jahren, soll die Mühle in Blender demnächst wieder erstrahlen.

menarbeit mit einer Kornbrennerei einen „Mühlen-Korn“. „Einige Prozente fließen dann in die Mühlensanierung.

Mit Mühlen-Brot, Mühlen-Bild, Mühlen-Korn und Spenden allein werden die Sanierungskosten natürlich nicht zu finanzieren sein: der Förderkreis

hofft in den nächsten Jahren auf Zuschüsse, damit das in der „Roten Mappe“ des Niedersächsischen Heimatbundes aufgelistete Baudenkmal tatsächlich zum neuen „alten“ Wahrzeichen von Blender werden kann.



Als trostlos Ruine präsentiert sich derzeit die Mühle samt Nebengebäuden. 23. 11. 96 Foto: Sperling

Mühlenförderverein: Kritik an „Elite-Club“

Blender (sp). Heftige Kritik wurde in den letzten Tagen in Teilen der Bevölkerung an der Konstruktion des Mühlen-Fördervereins Blender laut. Die Kritik entzündete sich an der Tatsache, daß der Förderverein offensichtlich bestrebt ist,

die Zahl der Mitglieder möglichst gering zu halten. Die Mitglieder rekrutieren sich vorwiegend aus den Selbständigen der Ortschaft. Wer dem Mühlenförderverein beitreten will, muß eine Aufnahmegebühr von 500 DM bezahlen. Damit wer-

den große Teile der Bevölkerung von dem „Elite-Club“ von vornherein ausgeschlossen.

Dazu Günter Lühning, Pressesprecher des Mühlenfördervereins: „Wir haben uns für ein 2-Stufen-Modell entschieden. Der

Förderkreis soll lediglich eine Art 'Geldbeschaffer' sein und den Weg für einen Mühlenverein ebnen. Zunächst geht es uns darum, möglichst viel Geld für die Sanierung zu sammeln – deshalb die Erstspende von 500 Mark.

Die Gründung eines Mühlenvereins werden wir vorbereiten, sobald es sinnvoll ist. Im Mühlenverein soll der Beitrag dann bewußt niedrig sein, damit alle Bürger Mitglied werden können.“

27.11.1996

Alte Mühlentechnik anschaulich erhalten

Wander-Ausstellung des Kreises in Blender eröffnet

Von unserer Mitarbeiterin
Gitta Stahl

Blender. Noch ist sie ein liebloser Anblick, die Mühlenruine von Blender. Einst Wahrzeichen des Dorfes, steht sie nun verfallen am Ortseingang, umgeben von häßlichen Zweckgebäuden und der Brandruine des Bauernhauses. Doch neuer Glanz ist in Sicht: Mit der Eröffnung der Mühlenausstellung des Landkreises in der Blender Sparkasse flossen neben reichlich gutgemeinten Worten auch schon die ersten Gelder in den Mühlensanierungsfonds.

„Liebste Tante, mit dieser Postkarte von der Blender Mühle schicke ich Dir die herzlichsten Wünsche aus dem Landkreis Verden. Zum Frühstück habe ich heute leckeres Mühlenbrot gegessen, um nach einem feucht-fröhlichen Abend bei reichlich Mühlenkorn wieder auf die Beine zu kommen.“ So könnte in Zukunft der Text einer Grußkarte aus Blender lauten, so wünschen es sich zumindest die Mitglieder des neugegründeten Förderkreises, die sich für die Sanierung des denkmalgeschützten Bauwerkes stark machen.

Und sie sind auf dem besten Wege, ihr Ziel zu erreichen. Zur Eröffnung der Mühlenausstellung am Montagabend wurden bereits Postkarten mit der Blender Mühle präsentiert, die nach einem Ölgemälde eines Syker Malers entstanden sind. Auch das „Mühlenbrot“, von Bäckermeister Dietmar Baalk eigens für diesen Zweck kreiert,

konnten die Gäste und Honoratioren bereits kosten. Lediglich der „Mühlenkorn“, eine alkoholische Komposition von Gastwirt Jörg Klose, ließ noch auf sich warten, wird aber in absehbarer Zeit ebenfalls dazu beitragen, das Mühlenfond-Säckel weiter aufzufüllen.

Welchen hohen Stellenwert die Mühlen-erhaltung aus kulturhistorischer Sicht im Landkreis Verden hat, machte Landrat Christoph Rippich in seiner Begrüßungsrede deutlich: „In der Brunsbrocker Mühle haben sich im Jahre 1995 mehr als 6000 Besucher in das Gästebuch eingetragen.“ Wenn- gleich es natürlich immer schwieriger werde, öffentliche Mittel für den Denkmalschutz loszueisen, würde sich der Landkreis doch nach besten Kräften für die Mühlensanierung einsetzen, so der Politiker.

Barbara Garlip, Bürgermeisterin und Mitbegründerin des Mühlenförderkreises, kann sich an die Zeiten erinnern, als in der Mühle noch Getreide gemahlen wurde. „Als ich vor 32 Jahren als Lehrerin nach Blender kam, lud mich der alte Hustedt-Opa ein, die Mühle zu besichtigen. Und nun hoffe ich, daß zur Jahrtausendwende wieder Besucher das neue, alte Wahrzeichen Blenders besichtigen können.“

Dietmar Baalk, eingeeheirateter Urenkel besagten Hustedt-Opas, will als Obermeister der Müllerinnung das Wahrzeichen nicht nur wegen seiner imposanten Erscheinung restauriert sehen. „Wir sollten unseren Kindern auch die Techniken des frühen Handwerks anschaulich erhalten.“

Mittwoch, 27. November 1996



Hans Wende (links), Baudezernent bei der Kreisverwaltung, erläuterte den Besuchern die Mühlenausstellung in Blender. Aufmerksame Zuhörer, von rechts: Landrat Christoph Rippich, Dr. Rudolf Lüdemann, neuer Besitzer der Blender Mühle, und Bürgermeisterin Barbara Garlip. Foto: Monika Jäger

Die Ausstellung in der Sparkasse zeigt in Fotografien, Zeichnungen und Skizzen anschaulich, wie die Mühlen in Achim, Quelkorn, Holtum (Geest), Brunsbrock und Westen restauriert worden sind. Es werden technische Details erläutert, ein geschichtlicher

Überblick über die Mühlenentwicklung gegeben und Mühlenformen vorgestellt. Anhand des kreisweiten Radwegeplanes wird eine Biker-Wandertour „Von Mühle zu Mühle“ vorgeschlagen. Die Ausstellung wird noch bis Freitag, 13. Dezember, in

der Blender Sparkasse zu sehen sein. Dann „wandert“ sie nach Kirchlinteln und Dörverden. Baudezernent Hans Wende und Denkmalpfleger Gerhard Precht hoffen, daß alle Gemeinden die Ausstellung im Laufe des nächsten Jahres präsentieren werden.



Die Brandruine ist abgerissen, die Windmühle bleibt erhalten.
„Ein Abriß der Mühle wäre völlig unakzeptabel“, macht sich
Wilhelm Soller aus Blender für die Mühlensanierung stark.

Mittwoch, 15. Januar 1997

Schon wieder brannte es an der alten Mühle in Blender

Drittes Feuer innerhalb von zwei Jahren/Schuppen zerstört

Blender (bst). Nun ist auch der Wellblechschuppen auf dem Mühlengrundstück in Blender nur noch eine Brandruine. Müllerhaus und Stalltrakt waren bereits 1995 zerstört worden – vermutlich durch Brandstiftung. Beim gestrigen Brand, der gegen 14 Uhr entdeckt wurde, schließt die Kriminalpolizei Brandstiftung aus. Nach ihren Ermittlungen hatte ein Mitarbeiter des jetzigen Besitzers Dr. Rudolf Lüdemann, Tierarzt in Langwedel, unbeabsichtigt das Feuer im Schuppen verursacht.

Der Mitarbeiter hatte mit einem Frontlader Stroh für das Abbrennen von Heckenchnitt aus dem Schuppen geholt. Zweimal ging das gut. Beim dritten Mal müssen sich noch glühende Reste am Frontlader des Treckers befunden haben, obwohl das Heckenchnittfeuer 300 Meter entfernt war. Die Glut entzündete die bis unters Dach eingelagerten Strohballen im Wellblechschuppen.

Als der Mitarbeiter auf der Rücktour zum Heckenfeuer das Malheur bemerkte, war das Feuer im Schuppen schon weit fortgeschritten. Sofort informierte der Mann seinen Chef. Die Feuerwehr mußte er nicht mehr alarmieren, denn das hatte ein vorbeifahrender Lastwagenlenker mit seinem Mobiltelefon bereits getan. Glück für den Mühlenbesitzer und den Förderverein Mühle Blender. In der rechten Hälfte des Schuppens, gegenüber den Strohballen, lagerten noch intakte Teile der alten Mühlentechnik, die bei der anstehenden Restauration wieder eingebaut werden sollen. Diese Teile blieben unversehrt.

Rund 20 Feuerwehrleute aus Blender rückten an, um die Flammen zu bändigen und das Ausschwelen der Strohballen zu überwachen. Sie konnten die letzten Brandnester erst bekämpfen, nachdem Seitenwände und Trägerkonstruktion mit einem Traktor beiseite geräumt waren.



In zwei Jahren drei Brände: Nach dem Wohnhaus und dem Stalltrakt ging gestern auf dem Mühlengrundstück in Blender ein Wellblechschuppen in Flammen auf. Foto: Manfred Below

19.2.97

In zwei Jahren dro
grundstück in Ble



Ganze Arbeit leisteten die Bagger , als es darum ging, die baufälligen Gebäude rund um die Mühle in Blender abzureißen. Wie bereits mehrfach berichtet, soll die alte Mühle in Blender in Kürze restauriert werden und damit wieder zu einem Schmuckstück der Gemeinde werden. Mit den Abbrucharbeiten der Nebengebäude wurde hierzu ein weiterer wichtiger Schritt getan. Foto: Dreyer



Mit einer großen Aufräumaktion

hat der Mühlen-Förderkreis Blender die geplante Sanierung der Windmühle vorbereitet. Große Mengen Schrott und Unrat beförderten Einwohner aus der Gemeinde unter der Leitung des neuen Mühlen-Eigentümers Dr. Rudolf Lüdemann sowie von Dietmar Baalk, Sprecher des Mühlen-Förderkreises aus dem Mühlen-Torso und beluden damit mehrere große Container. Nach wenigen Stunden waren die ersten Etagen des großen Galerie-Holländers „besenrein“ und die eigentliche, gut erhaltene Mühlen-Technik gut sichtbar. Zwischendurch schaute Regine Baalk vorbei und motivierte den Mühlen-Förderkreis mit einem Spendenscheck. Nach dem Verkauf von über 800 Mühlen-Vollkornbrotten spendete die Firma Baalk's Backwaren 422,50 DM für die Mühlen-Sanierung. Die Aufräumaktionen werden fortgesetzt. Nach zwei Großbränden am alten Müllerhaus hat sich das Umfeld der Mühle immer stärker zu einem Schandfleck entwickelt. „Nachdem mir die Genehmigungen vorliegen, habe ich den Auftrag für den Abriß des alten Müllerhauses erteilt. Kurzfristig wird der Bagger anrücken und der Brand-Ruine zu Leibe rücken“, versprach der neue Eigentümer. 14.2.97 Foto: Lühning

Freitag, 28. Februar 1997



Altes Müllerhaus bei der Mühle Blender wurde abgerissen

Nur noch ein Berg von Steinen erinnert an das alte Müllerhaus in Blender, das jetzt abgerissen wurde. Wie der Daverdener Tierarzt Dr. Rudolf Lüdemann, Eigentümer des Mühlenareals, mitteilte, wäre nach den großen Brandschäden aus dem Jahr 1995 eine Sanie-

rung des Wohnhauses zu aufwendig geworden. Voraussichtlich im nächsten Jahr will Lüdemann ein neues Betriebsleiterhaus bauen, allerdings nicht an der alten Stelle, sondern um etwa 50 Meter versetzt rechts hinter der Mühle. Die umfangreiche Restaurierung der

heruntergekommenen 125 Jahre alten Windmühle, für die sich die Gemeinde, der Landkreis und ein Mühlenförderkreis besonders engagieren, soll in diesem Jahr anlaufen. Sie wird wahrscheinlich erst im Jahr 2000 abgeschlossen werden können. Foto: Manfred Below

cht hoffen, daß
lung im Laufe
eren werden.



Der traurige Rest der Mühle in Blender – aber bald soll sie wieder wie eine richtige Mühle aussehen. Wenn alles klappt, wie es sich der Förderkreis vorstellt, soll schon im September mit der Sanierung begonnen werden, die bis zum Jahr 2000 dauern wird. 4.7.98 Foto: Monika Jäger

Sanierung der Blender Mühle soll bald beginnen

Förderkreis zog bei Jahreshauptversammlung positive Bilanz / Broschüre liegt in den Banken bereit

Aufträge vergeben

Blender. Für das Sanierungsvorhaben Blender Mühle sind jetzt Aufträge im Volumen von 312.000 DM für den ersten Bauabschnitt vergeben worden. Dieses gab Gemeindedirektor Gerd Schröder bekannt. Ratsmitglied Friedrich Wolters bezweifelte während dieser Sitzung erneut, daß der Kostenrahmen der Gesamtsanierung zu halten sei. Wolters befürchtet erhebliche Mehrkosten.

2.10.98

Start für Mühlenrestaurierung

Nutzungsvertrag zwischen Gemeinde Blender, Förderverein und dem Eigentümer

Von unserem Redaktionsmitglied
Peter Vasen

Blender. „Das Trauerspiel um die Blender Mühle wird ein Happy-End haben.“ Oberkreisdirektor Werner Jahn hatte sich gestern vormittag, höchstpersönlich bei Wind und Wetter auf das Mühlengelände in Blender begeben, um den Startschuß für die Restaurierung des Galerieholländers aus dem Jahre 1872 zu geben. Für 745 000 Mark soll die Mühle bis zum Jahr 2000 in altem Glanz erstehen – und auch funktionieren.

„Trauerspiel in mehreren Akten“, umriß der Oberkreisdirektor die Vorgeschichte bis zum gestrigen offiziellen Baubeginn. Jahn erinnerte noch einmal an den Ende der

achtziger Jahre gescheiterten Sanierungsversuch mit dem damaligen Besitzer. Auch die Brände, denen Teile der Nebengebäude und schließlich durch Brandstiftung auch das komplette Müllerhaus zum Opfer gefallen waren, hätten das „negative Bild an exponierter Stelle“ nur noch häßlicher werden lassen, so Jahn.

Das soll sich nun ändern. Denkmalspfleger Gerhard Precht in der Bauleitung der Kreisverwaltung hat drei Etappen für die Totalrenovierung veranschlagt. Noch in diesem Jahr soll der Mühlenturm soweit hergerichtet sein, daß im kommenden Jahr der 18 bis 20 Tonnen schwere Mühlenkopf aufgesetzt werden kann. Es werde ein weitgehend neuer Mühlenkopf sein, so Gerhard Precht. Der alte Kopf sowie die Königswelle

für den zentralen Antrieb seien nicht mehr zu gebrauchen.

Immerhin kann der alte Windrosenblock als Widerlager für den frei drehenden Mühlenkopf übernommen werden und auch die Flügelwellen des Windrades können wieder instandgesetzt werden. Bis zum Expojahr 2000 soll dann auch die Mahltechnik, die noch vergleichsweise gut erhalten ist, funktionsfähig installiert sein.

Von den 745 000 Mark Gesamtkosten werden 270 000 Mark aus der Kreiskasse bezahlt, je 100 000 Mark steuern das Land und die Gemeinde Blender hinzu. Auch die Samtgemeinde Thedinghausen beteiligt sich.

Besonders rege kümmern sich die Selbständigen in Blender um die Wiederherstellung der alten Mühle. Sie haben eigens einen Mühlenförderkreis ins Leben gerufen, dessen Eigenleistungen mit 100 000 Mark veranschlagt werden.

Das Trommeln für den guten Zweck wird auch schon mal mißverstanden. Wie Bäckermeister Dietmar Baalk, Sprecher des Förderkreises, auf der Baustelle berichtete, habe man seiner Bäckerei doch tatsächlich unterstellt, sie wolle den Obolus beim Verkauf des „Mühlenbrot“ für sich kassieren und überhaupt plane der Bäcker Baalk längst ein eigenes Café im Mühlenturm.

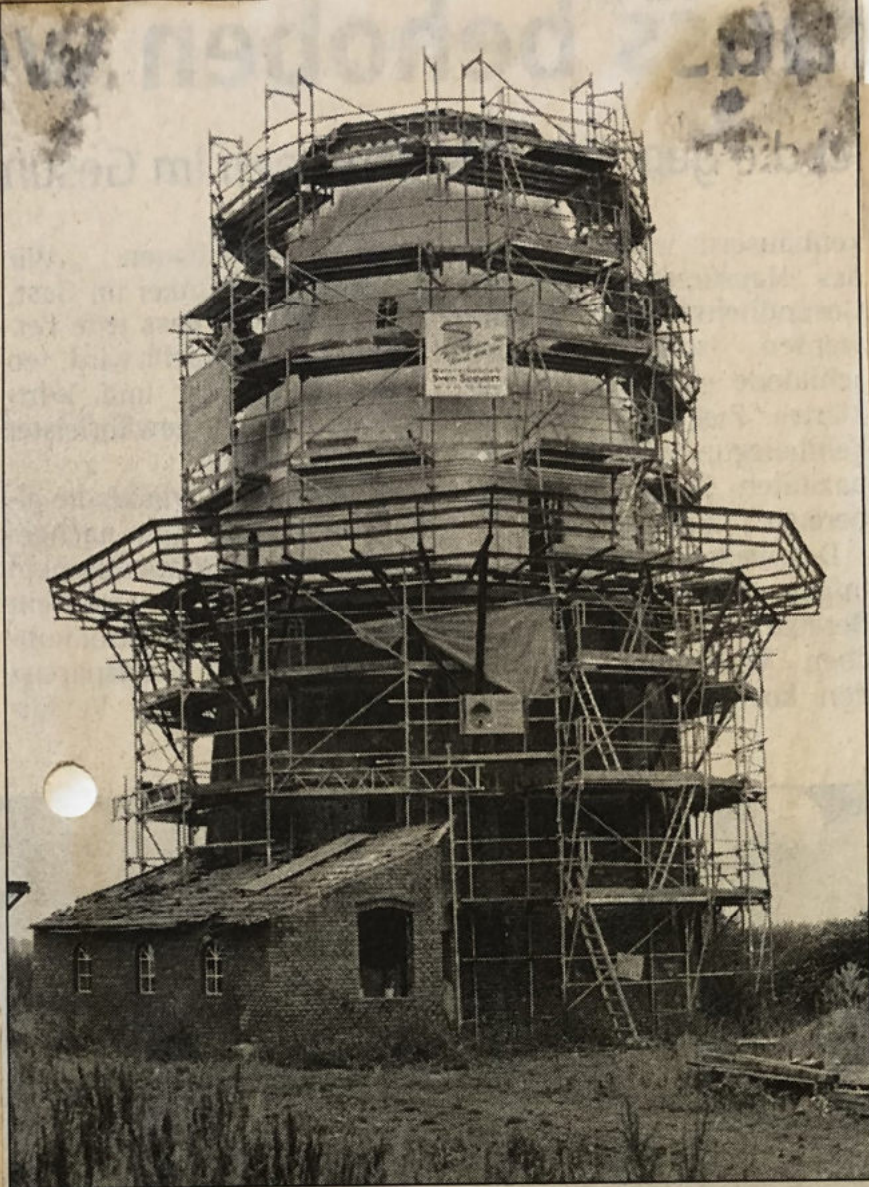
Das sei natürlich Quatsch, verwies Dietmar Baalk auf den Vertrag mit dreißigjähriger Laufzeit, der zwischen der Gemeinde, dem Eigentümer Dr. Rudolf Lüdemann und dem Förderkreis geschlossen worden sei. In den nächsten 30 Jahren habe die Gemeinde das volle Nutzungsrecht.

Über die Höhe der finanziellen Beteiligung des Eigentümers wurde, wie bei anderen Baudenkmalsprojekten, gestern nichts gesagt. Dr. Lüdemann versicherte, daß es für ihn nicht billig werde. Aber das habe er von Anfang an in Kauf genommen. Als jedoch OKD Jahn meinte, daß nun auch die auffälligen Schuppenreste verschwinden müßten, winkte Dr. Lüdemann ab.

„So einfach geht das nicht“, sagte er und erklärte: „Für mich war und ist der Kauf eine Chance, hier Landwirtschaft zu machen.“ So stelle er sich vor, ein Wohnhaus zu errichten, in dem allerdings auch jemand einziehen könne, der das Mühlendenkmal im Auge behalte. Ob in einem Neubau oder in den arg heruntergekommenen Nebengebäuden wisse er noch nicht. Er könne sich aber vorstellen, wie man mit dem Kreis darüber zu einer Lösung kommen könne, sagte Lüdemann, ohne das näher auszuführen.



Unterhalb der komplett eingerüsteten Mühle gaben Vertreter des Landkreises, der Gemeinde Blender und des Förderkreises gestern den Startschuß für die Restaurierung. Foto: Manfred Below



Komplett eingerüstet ist derzeit die Blender Mühle. Kein Wunder, denn im ersten Renovierungs-Bauabschnitt werden derzeit die Außenarbeiten durchgeführt. 24.8.99 Foto: Sperling

Renovierungsarbeiten laufen auf Hochtouren

Blender Mühle: Nur kleinere Verzögerungen

BLENDER (sp) ■ Die Renovierungsarbeiten an der Blender Mühle sind derzeit in vollem Gange. Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß es nach dem Ausfall eines Bauträgers (Konkurs) zu kleineren Verzögerungen gekommen ist.

Im derzeitigen ersten Bauabschnitt wird der Mühlenturm inclusive Galerie von oben bis unten saniert. Sichtbarer Ausdruck der Arbeiten ist das Gerüst, das

den Mühlentorso spinnenetz-artig umschließt. Das Mauerwerk wird gereinigt, verputzt und neu verputzt. Außerdem ist ein neuer Anstrich fällig.

In mühevoller Arbeit werden zudem die gußeisernen Fenster repariert und neu verglast. Wenn genannte Arbeiten abgeschlossen sind, wird in einem zweiten Bauabschnitt der technische Bereich (Flügel, Mahlwerk) instand gesetzt.

Mühlensanierung schreitet voran

Sitzung des Fördervereins / Vielfältige Nutzungsmöglichkeit

BLENDER ■ Im Winter werden die Innenböden erneuert, im Frühjahr beginnt der Mühlenbauer nach alter Handwerkskunst mit der Erneuerung des Mühlenkopfes und im Herbst 2000 glänzt das Bau- und Technik-Denkmal 'Blender Mühle' wieder mit neuen Mühlenflügeln", betonte Dietmar Baalk, Vorsitzender des Mühlen-Förderkreises Blender während der jüngsten Mitgliederversammlung.

„Die sich auf dreieinhalb Jahre Bauzeit erstreckende Sanierung ist gut im Kostenrahmen“, freute sich Baalk. Dabei war es im Verlauf der Sanierung zu einer Verzögerung durch den Konkurs einer beteiligten Baufirma gekommen.

In Eigenleistungen hat der Mühlen-Förderkreis den gesamten schadhafte Innenputz in der Galerie-Hollän-

der-Windmühle abgeschlagen.

Neun neue Förderkreis-Mitglieder wurden aufgenommen, die sich auch finanziell für die Sanierung stark machen. Baalk freute sich in seinem Jahresbericht auch über zwei größere Einzelspenden über 3000 und 6000 Mark, die als Eigenmittel des Förderkreises in das Baudenkmal fließen.

- Im Jahr 2000
- auch Flügel

Das in der Wesermarsch weithin sichtbare Baudenkmal am Ortsrand von Blender hat in diesem Jahr einen neuen Außenputz erhalten, das Mauerwerk wurde gesandstrahlt und neu verfugt. Die Malerarbeiten wurden inzwischen abgeschlossen und auch das große Baugeüst wurde entfernt.

Die Türen und Fenster

wurden erneuert und zur Zeit läuft die Dacherneuerung über dem kleinen Anbau.

Im nächsten Jahr beginnt die Sanierung im Inneren der Mühle. Außerdem wird die äußere Ansicht durch Wiederherstellung des Mühlenkopfes und Anbringung neuer Mühlenflügel im Jahre 2000 vollendet.

Im Jahre 2000 soll die Gründung eines Mühlenvereins vorbereitet werden, der bereits Ideen für die künftige, vielfältig vorstellbare öffentliche Nutzung der Mühle entwickeln und realisieren kann.

Am kommenden Sonntag, 3. Advent, steht der Mühlen-Förderkreis mit aktuellen Informationen auf dem Blender Weihnachtsmarkt zur Verfügung und bietet den Blender „Mühlen-Sekt“ als besondere Präsente zum Fest an.

09. Dezember 1999



Endlich ist das hässliche Gerüst weg. Man sieht der Blender Mühle schon jetzt an, dass sie nach abgeschlossener Sanierung einmal zu einem Schmuckstück werden könnte. 9.12.99 Foto: Sperlin

„Beruflich und sozial im Abseits“

„Mühlenbrand“: Kampf um neues Verfahren

Blender (kp). „Wir wollen Gerechtigkeit“, sagt die junge Frau entschlossen. Seit Ende Juli trägt sie den Namen Röwer, einen Namen, der spätestens seit dem 13. Mai 1997 in Blender nicht mehr sehr wohlgeht. Denn an diesem

Tag verurteilte das Landgericht in Verden den damals 62jährigen Fritz Röwer und seinen zu diesem Zeitpunkt 28 Jahre alten, gleichnamigen Sohn wegen Ver sicherungsbetruges. „Ein Fehlurteil“, ist sich Susanne Röwer sicher.

Beide Männer streiten nach wie vor ab, etwas mit dem Feuer zu tun zu haben, das in der Nacht vom 7. auf den 8. Januar 1995 in einem Nachbargebäude der Blender Mühle wütete und rund 100 000 Mark Schaden anrichtete. Die 1. Große Strafkammer sah dies allerdings aufgrund von Indizien als erwiesen an.

Verurteilte streiten Tat nach wie vor ab

Zum Zeitpunkt des Brandes gehörten Flächen und Gebäude noch Fritz Röwer senior. Am 9. Januar sollte – nach der Zwangsversteigerung Mitte Dezember – der Eigentümer wechseln. „Um durch die Geltendmachung der Versicherungssumme ihre finanziellen Probleme zu lösen“, sollen Sohn und Vater die Brandstiftung geplant, soll der Junior dann das Feuer gelegt haben, ist sich das Landgericht sicher.

Während Röwer sen. sich aufgrund einer Strafe zur Bewährung auf freiem Fuß befindet, sitzt der Junior seit Februar dieses Jahres in der Justizvollzugsanstalt Hannover. Dreieinhalb Jahre Haft brachte ihm der Schuldspruch ein.

„Mit 115 Kilogramm Gewicht wurde er eingeliefert. Jetzt wiegt er nur noch 75 Kilo“, sagt Susanne Röwer. „Er sieht aus wie ein Toter.“ Er selber, 36, schreibt er, fühle sich „sozial wie beruflich ins Abseits gestellt“.

Dazu trägt sicherlich bei,

daß ihm der offene Vollzug bislang verwehrt wurde. Unter anderem auch, weil „Herr Röwer jun. nicht bereit (ist), sich zum Tatvorwurf und den Tatmotiven konkret zu äußern“, wie es im Einweisungsbescheid heißt. Doch was soll man denn sagen, wenn man auf seiner Unschuld beharrt.

Gemeinsam mit ihrem Schwiegervater kämpft die Eystruperin nun um die Wiederaufnahme des Verfahrens, nachdem der Bundesgerichtshof im Oktober 1997 eine Revision verwarf. Doch dazu, so Wilhelm-Michael Bruns, einer der beiden Rechtsanwältinnen, die Fritz Röwer jun. inzwischen in dieser Angelegenheit vertreten, müssen neue Beweise und Tatsachen auf den Tisch. Daß das Verfahren gegen die Männer aus Blender seinerzeit „äußerst eigentümlich geführt worden ist“, ist kein Grund für eine Wiederaufnahme.

Verfahren wurde „eigentümlich geführt“

Für Familie Röwer ist dies freilich nur schwer zu akzeptieren. „Es ist alles verdreht worden“, meint Susanne Röwer. So stützte das Gericht sein Urteil unter anderem darauf, daß Vater und Sohn kurz vor dem Feuer Möbel und Gegenstände aus dem kombinierten Wohn- und Stallgebäude herausgeräumt hatten. Die Kammer wertete das als Vorbereitung zur Tat.

„Mein Schwiegervater hat

gar nichts ausgeräumt“, setzt Susanne Röwer dagegen. Das sei erst nach dem zweiten Brand im Mai geschehen. Und die Dinge, die ihr Mann aus dem Haus in die Mühle gebracht habe, seien für den Umzug zu seiner damaligen Freundin gedacht gewesen, erklärt sie.

Auch den Umstand, daß Fritz Röwer sen. Ende 1994 die Zahlungen für die Gebäu-

Falscher Rat, die Aussage zu verweigern

deversicherung von jährlich auf vierteljährlich umstellte, legte die Kammer gegen den Blender aus. „Ich hatte das Geld nicht“, begründet Fritz Röwer sein Tun.

Hätte er das seinerzeit auch in der Gerichtsverhandlung gesagt, wer weiß, wie der Prozeß dann ausgefallen wäre. Statt dessen machten sowohl Vater als auch Sohn von ihrem Recht Gebrauch, die Aussage zu verweigern. Sie hatten sich, so berichtet der Senior, auf ihre Anwälte verlassen.

Denen gelang es aber nicht, für ihre Mandanten einen Freispruch zu erwirken. „Sie haben gepennt“, so Wilhelm-Michael Bruns über seine Kollegen. Denn zahlreiche Beweisangebote, wie sie für ein solches Verfahren typisch gewesen wären, wurden schlicht und ergreifend nicht gestellt.

Niemand beantragte beispielsweise ein Gutachten zur Bestimmung des Brandbeschleunigers, der bei dem



„Ich hab' Tag und Nacht gearbeitet dafür – und es ist alles für die Katz' gewesen“, sagt Fritz Röwer sen. mit Blick auf die Blender Mühle. Gemeinsam mit seiner Schwiegertochter versucht der 65jährige nun, sowohl seine Unschuld als auch die seines Sohnes zu beweisen. Foto: Preuß

Feuer eingesetzt worden sein soll. Niemand ließ die elektrischen Anlagen des Hauses prüfen. Das ist jetzt auch nicht mehr nachzuholen, da das Gebäude abgerissen wurde.

Insgesamt umfaßt die „Prozeßmängelliste“, die Fritz Röwer und seine Schwiegertochter aufstellten, mehr als 30 Punkte. Für eine mögliche Wiederaufnahme des Verfah-

rens wird dies kaum eine Rolle spielen. Es sei denn, die Zeugen, die von der Familie Röwer der Falschaussage bezichtigt werden, würden dafür auch verurteilt.

Denn in ein Wiederaufnahmeverfahren können nur gänzlich neue Beweise, ganz neue Zeugen eingebracht werden. Sie zu finden, ist nun Aufgabe von Susanne Röwer

und Fritz Röwer senior.

Dann muß ein förmlicher Antrag an die Staatsanwaltschaft, in diesem Fall die in Stade, gestellt werden. Sie prüft das Ersuchen, leitet es versehen mit einer Beurteilung des Sachverhaltes, weiter an das Landgericht Stade. Da wiederum entscheidet darüber ob das Verfahren erneut aufgerollt werden soll.

Turmsanierung so gut wie beendet

Blender Mühle soll 2001 in neuem Glanz erstrahlen

BLENDER (kp) ■ Langsam, aber sicher entwickelt sich die Blender Mühle wieder zu einem echten Schmuckstück. 1997 begann man mit der Sanierung des 1872 errichteten Gebäude, in einem Jahr soll sie abgeschlossen sein.

Gestern informierte sich Landrat Hans-Jürgen Wächter vor Ort über den Stand der Dinge. Auskunft gaben ihm sowohl Gerhard Precht vom Bauamt für Denkmalpflege als auch Claus Schimmelpfennig, Baudezernent des Landkreises und Dietmar Baalk vom örtlichen Förderkreis Windmühle.

Der Förderkreis möchte den Galerie-Holländer der Öffentlichkeit erstmals am Tag des offenen Denkmals am 10. September zugänglich machen. Zu sehen gibt es dann einiges.

Die Sanierung des Turmes ist weitgehend abgeschlossen. „Wie sie sehen, sehen sie nichts“, lobte Gerhard Precht lachend die behutsame Vorgehensweise.

Unterhalb der Galerie, wo das sichtbare Ziegelwerk

ausgewaschen oder ausgebrochen war, wurden Lücken mit recycelten Baustoffen geschlossen. Oberhalb der Galerie erhielt der Turm einen neuen, atmungsaktiven Putz.

Über den Winter wird die Mühlenhaube angefertigt, die man im nächsten Frühjahr mittels Autokran auf den Turm hieven will. Mit dem Anbringen der Flügel im Herbst 2001 soll die Sanierung dann abgeschlossen sein.

Auch im Inneren des Holländers ist bis dahin einiges zu tun. Bislang ersetzen lose Bretter und Balken noch den Fußboden der oberen Etagen. Im August aber hat dieses Provisorium ein Ende.

Mit der Überholung der technischen Ausrüstung wird man noch länger beschäftigt sein. Mit zwei Mahlgängen ist die Mühle ausgestattet. Große Teile des Werkes und der Elevatoren sind noch vorhanden, bedürfen aber der Überarbeitung. Nach Abschluss der Sanierung sollen sie auf jeden Fall so funktionstüchtig sein,

dass sie zur Demonstrationszwecken in Gang gesetzt werden können.

All dies kostet natürlich. Rund 745 000 DM Gesamtkosten sind veranschlagt, etwa 371 000 DM davon sind schon verbaut.

100 000 DM zahlt das Land Niedersachsen, 95 000 DM die Gemeinde Blender und 42 500 DM die Samtgemeinde.

Mühlen-Eigentümer Dr. Rudolf Lüdemann ist mit 50 000 DM dabei. Von ihm pachtete die Gemeinde Mühle nebst Gelände für 30 Jahre, damit das historische Gebäude für die Allgemeinheit zugänglich ist.

Den Löwenanteil von 270 000 DM aber trägt der Landkreis, für den die Sanierung des Galerie-Holländers den Abschluss seines Mühlenprogramms bedeutet.

„Aber Mühlen sind sehr empfindliche Baukörper, an denen ständig etwas in Stand gehalten werden muss“, erklärte Claus Schimmelpfennig, dass der Kreis dafür weiter Gelder verhalten müsse.



28. Juli 2000

Dietmar Baalk, Hans-Jürgen Wächter und Gerhard Precht (v.l.) im Mühleninneren. Foto:kp



der Blender Mühle aus-
verkaufen. Das Farb-
te zeigt zugleich, wie die
Vunsch des Förderkreises
eder aussehen soll. Zum
nachtsmarktes am 1. De-

grünmi. In einem anschließenden Mei-
nungsaustausch können sich die Vereins-
vertreter eingehend informieren. Der För-
derkreis plant außerdem kurzfristig eine
Säuberungskation der Mühle und will auch
alte Gerätschaften sichern, um diese zu re-
staurieren und der Nachwelt zu erhalten.

1983-2



Millimeterarbeit in luftiger Höhe

Die Fertigstellung der Mühle in Blender rückt näher. Jetzt wurde mit einem Spezialkran der Mühlenkranz auf den Mühlenkörper aufgesetzt. Die ganze Aktion, der Kranz wiegt immerhin 16 Tonnen, war Millimeterarbeit. Umso größer war die Freude, nachdem die Arbeit erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Auch die Windrose wurde mit Hilfe des Kranes nach oben gehievt. Die Sanierungsarbeiten gehen derzeit zügig voran, erst kürzlich wurden die Außenmauern verputzt. Jetzt folgen noch Innenausbauarbeiten und natürlich fehlt noch das eigentliche Mühlen-Wahrzeichen, die Flügel. Am 15. September soll jedenfalls alles fertig sein. Foto: sp

Die Flügel drehen sich wieder

Blender Mühle jetzt so gut wie fertig

BLENDER (dbl) ■ Die Blender Mühle erstrahlt wieder im vollem Glanz. 1872 wurde die Mühle, nachdem ihr „Vorgänger“ im Dorf durch Feuer zerstört worden, an der „Twachte“ Nr. 8 von Klinker als Galerie-Holländer erbaut.

Heute, nach 130 Jahren, steht das alte und neue Wahrzeichen fast in seiner ursprünglichen Pracht an der L 203 zwischen Verden und Thedinghausen.

Dieses Baudenkmal prägte weit über 100 Jahre als Wahrzeichen von Blender das Orts- und Landschaftsbild in der Wesermarsch des Landkreises Verden.

Nach jahrelangem Verfall, bedingt durch ein Großfeuer im benachbarten Müllerhaus 1996, hatte sich das der Anblick des Mühlen-Umfeldes erheblich verschlechtert. Von Abriss war damals die Rede.

Heute keine Spur mehr vom einstigen Schandfleck. Durch den Mühlenförderkreis Blender, den Eigentümer Dr. Rudolf Lüdemann und den Landkreis Verden, ist es in jahrelanger Kleinarbeit und mit erheblichem Kostenaufwand gelungen,

die Sanierung voranzutreiben. Das Anbringen der Flügel lässt die Mühle in Blender jetzt als echtes Kultur- und Baudenkmal erscheinen.

Mit einem schweren Lastenkrane wurden die Flügel in windige Höhen befördert. Der Landkreis Verden, vertreten durch Gerhard Precht, Volker Lück und Hans-Hermann Kopmann, konnte sich direkt vor Ort vom Erfolg der Installation überzeugen. Dietmar Baalk, Sprecher des Mühlenförderkreises stand wie vielen anderen Zuschauern die Freude im Gesicht.

Ziel sei es, die Mühle bis zum Erntedankfest am 6. Oktober so in Schuss zu bringen, dass dieses Wahrzeichen von Blender der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann, erläutert Baalk.

Geplant sind an diesem Tag Gottesdienst sowie viele Aktivitäten rund um die Mühle. Übrigens wurde der erste Sack Korn hier in diesem Jahr schon gemahlen, fügt Sprecher Baalk hinzu. Dieser Tag soll dann Begegnungsstätte und Kommunikationszentrum für die Bevölkerung und vieler Gäste sein.



Endspurt: Jetzt hat die Blender Mühle auch ihre Flügel wieder. Ziel ist es, die Restaurierung des historischen Gebäudes bis zum Erntedank am 6. Oktober abzuschließen. Foto: Drey

Hickhack um Sanierung der Mühle

Differenzen mit dem Landkreis / Einweihung fällt aus

BLENDER (sp) ■ Eigentlich war für den kommenden Sonntag ein großes Fest an der Blender Mühle geplant. Das fertig renovierte und sanierte Baudenkmal hätte der Öffentlichkeit vorgestellt werden sollen. Doch die Zeremonie musste jetzt abgesagt werden.

Denn die Mühle ist noch nicht fertig. Es fehlt noch Geld für weitere Teile des Innenausbau.

Und hierüber ist ein heftiger Streit zwischen dem Mühlenförderverein und dem Landkreis Verden entbrannt. Mühlenvereins-Vorsitzender Dietmar Baalk bestätigt diesen Sachverhalt, auch wenn er es etwas moderater formulierte: „Es gibt ziemliche Abstimmungsprobleme“.

Dietmar Baalk bezieht sich auf ein Gespräch mit Vertretern des Landkreises, dem er die klare Zusage für die Vollendung der Bauarbeiten entnommen haben will. Einzige Voraussetzung: Der Mühlenverein müsse seinerseits einen Beitrag von 14 000 Euro

beisteuern. Diese Summe hat der Mühlenverein, so Baalk, auch aufgebracht und dieses auch dem Landkreis mitgeteilt.

Doch der Haken an der Sache: Beim Landkreis weiß man nichts von obiger Abmachung. „Ich war zu blauäugig. Ich habe über das Gespräch keine schriftlichen Aufzeichnungen,“ ärgert sich Dietmar Baalk.

■ Kein Geld für ■ Innenausbau

Beim Landkreis sieht man das jedoch völlig anders. Demnach sind bei den derzeit laufenden Sanierungsarbeiten unerwartete Beschädigungen größeren Ausmaßes festgestellt worden. „Das Stirnrad ist beschädigt, darum kann auch kein Mahlgang fertiggestellt werden,“ erläutert Herr Lück vom Bauamt. „Das sind nicht eingeplante Kosten.“

„Ansonsten ist das Geld bereitgestellt worden, das im Finanzierungskonzept festgelegt worden ist,“ so Lück. „Mehr ist nicht versprochen

worden.“

Aussage steht bei dem Hick-Hack um den Fortgang der Mühlensanierung gegen Aussage.

Mittlerweile ist die alte Holländer-Galerie-Mühle soweit fertiggestellt, dass sich sogar die Flügel drehen. Doch das I-Tüpfelchen im Inneren fehlt noch. Außer der Instandsetzung des Mahlganges sind unter anderem noch Arbeiten an den Fenstern vorzunehmen. In Blender hat man fest mit einer Fertigstellung für das kommende Wochenende gerechnet. Einige Brautpaare haben die Räumlichkeiten sogar schon für ihre demnächst anstehenden Trauungen ins Auge gefasst.

Ob und wann die Mühle in Blender komplett fertiggestellt wird, steht derzeit in den Sternen. Das hängt nicht zuletzt auch von der Entwicklung der kommunalen Finanzsituation ab. Dietmar Baalk vom Mühlenverein hofft jedenfalls, dass das große Mühlen-Einweihungsfest im kommenden Frühjahr nachgeholt werden kann.

3. Oktober 2002



Gerade einmal vier Wochen ist es her, dass mit der Montage der Flügel ein entscheidender Schritt der Mühlensanierung gemacht wurde. Nun ist das Projekt erneut ins Stocken geraten.

55 Jahre Windmühle in Blender von 1948 bis 2003

Zusammengestellt von Daniel Böth



1948

Löscharbeiten unter Lebensgefahr

Die Löscharbeiten an der Windmühle in Blender sind eine gefährliche Aufgabe. Die Arbeiter müssen sich vor den Einsturz des Gebäudes hüten.

Polizei vermutet Brandstiftung

Die Polizei in Blender vermutet eine Brandstiftung an der Windmühle. Die Ermittlungen sind noch im Gange.

Landkreis hält alte Mühle für ein verlorenes Baudenkmal

Der Landkreis Blender hält die alte Windmühle für ein verlorenes Baudenkmal. Die Mühle ist seit Jahren verfallen.

Montage des Mühlenbrotges macht den Anfang bei der Restaurierung

Die Montage des Mühlenbrotges ist der erste Schritt bei der Restaurierung der Windmühle in Blender.

Erneut Brand im Gebäude neben Mühle

Ein erneuter Brand hat sich im Gebäude neben der Windmühle ereignet. Die Ursache ist noch unbekannt.

Wieder Brandstiftung am Werk

Die Polizei hat eine weitere Brandstiftung am Werk der Windmühle festgestellt. Die Täter sind noch unbekannt.

Mühlendiversen: Kritik an „Elite-Club“

Die Mühlendiversen in Blender werden kritisiert, da sie sich als „Elite-Club“ darstellen. Die Kritik kommt von den Anwohnern.

Mühlen-Ruine in Blender vor der „Wiederbelebung“

Die Mühlen-Ruine in Blender steht vor der „Wiederbelebung“. Die Arbeiten sind noch im Gange.

Schon wieder brannte es an der alten Mühle in Blender

Die alte Mühle in Blender ist schon wieder gebrannt. Die Feuerwehr hat die Brandstelle gelöscht.

Förderkreis für Mühle gegründet

Ein Förderkreis für die Mühle in Blender wurde gegründet. Die Mitglieder wollen die Mühle restaurieren.

Mühle soll wieder Wahrzeichen werden

Die Mühle soll wieder als Wahrzeichen von Blender werden. Die Gemeinde will die Mühle restaurieren.

Mühlensanierung schreitet voran

Die Sanierung der Mühle schreitet voran. Die Arbeiten sind gut fortgeschritten.

Renovierungsarbeiten laufen auf Hochtouren

Die Renovierungsarbeiten an der Mühle laufen auf Hochtouren. Die Mühle wird bald fertig sein.

„Beruflich und sozial im Abseits“

Die Mühle ist beruflich und sozial im Abseits. Die Mühle ist verfallen und wird nicht genutzt.

Alte Mühlentechnik anschaulich erhalten

Die alte Mühlentechnik wird anschaulich erhalten. Die Mühle wird als Museum genutzt.

Mühlensanierung

Die Sanierung der Mühle ist im Gange. Die Arbeiten sind gut fortgeschritten.

Ritzenbergen 3 km Amedorf 2 km

Ein Wegweiser zeigt den Weg nach Ritzenbergen (3 km) und Amedorf (2 km).

Mühlensanierung schreitet voran

Die Sanierung der Mühle schreitet voran. Die Arbeiten sind gut fortgeschritten.

Turmsanierung so gut wie beendet

Die Sanierung des Turms ist so gut wie beendet. Die Arbeiten sind fast abgeschlossen.

Aktionen zugunsten der Mühle

Es gibt Aktionen zugunsten der Mühle. Die Mühle wird restauriert.

Sanierung der Blender Mühle soll bald beginnen

Die Sanierung der Blender Mühle soll bald beginnen. Die Arbeiten sind im Gange.

Mühlensanierung schreitet voran

Die Sanierung der Mühle schreitet voran. Die Arbeiten sind gut fortgeschritten.

Turmsanierung so gut wie beendet

Die Sanierung des Turms ist so gut wie beendet. Die Arbeiten sind fast abgeschlossen.

Mühle Blender: Landkreis z...

Der Landkreis Blender ist an der Mühle beteiligt. Die Mühle wird restauriert.

Mühlensanierung

Die Sanierung der Mühle ist im Gange. Die Arbeiten sind gut fortgeschritten.

Sanierung der Blender Mühle soll bald beginnen

Die Sanierung der Blender Mühle soll bald beginnen. Die Arbeiten sind im Gange.

Mühlensanierung schreitet voran

Die Sanierung der Mühle schreitet voran. Die Arbeiten sind gut fortgeschritten.

Turmsanierung so gut wie beendet

Die Sanierung des Turms ist so gut wie beendet. Die Arbeiten sind fast abgeschlossen.

Mühle Blender: Landkreis z...

Der Landkreis Blender ist an der Mühle beteiligt. Die Mühle wird restauriert.

Aktionen zugunsten der Mühle

Es gibt Aktionen zugunsten der Mühle. Die Mühle wird restauriert.

Sanierung der Blender Mühle soll bald beginnen

Die Sanierung der Blender Mühle soll bald beginnen. Die Arbeiten sind im Gange.

Mühlensanierung schreitet voran

Die Sanierung der Mühle schreitet voran. Die Arbeiten sind gut fortgeschritten.

Turmsanierung so gut wie beendet

Die Sanierung des Turms ist so gut wie beendet. Die Arbeiten sind fast abgeschlossen.

Mühle Blender: Landkreis z...

Der Landkreis Blender ist an der Mühle beteiligt. Die Mühle wird restauriert.

Millimeterarbeit in luftiger Höhe

Die Millimeterarbeit an der Mühle wird in luftiger Höhe durchgeführt. Die Arbeiter sind sehr vorsichtig.

Sanierung der Blender Mühle soll bald beginnen

Die Sanierung der Blender Mühle soll bald beginnen. Die Arbeiten sind im Gange.

Mühlensanierung schreitet voran

Die Sanierung der Mühle schreitet voran. Die Arbeiten sind gut fortgeschritten.

Turmsanierung so gut wie beendet

Die Sanierung des Turms ist so gut wie beendet. Die Arbeiten sind fast abgeschlossen.

Mühle Blender: Landkreis z...

Der Landkreis Blender ist an der Mühle beteiligt. Die Mühle wird restauriert.

Millimeterarbeit in luftiger Höhe

Die Millimeterarbeit an der Mühle wird in luftiger Höhe durchgeführt. Die Arbeiter sind sehr vorsichtig.

Sanierung der Blender Mühle soll bald beginnen

Die Sanierung der Blender Mühle soll bald beginnen. Die Arbeiten sind im Gange.

Mühlensanierung schreitet voran

Die Sanierung der Mühle schreitet voran. Die Arbeiten sind gut fortgeschritten.

Turmsanierung so gut wie beendet

Die Sanierung des Turms ist so gut wie beendet. Die Arbeiten sind fast abgeschlossen.

Mühle Blender: Landkreis z...

Der Landkreis Blender ist an der Mühle beteiligt. Die Mühle wird restauriert.

Millimeterarbeit in luftiger Höhe

Die Millimeterarbeit an der Mühle wird in luftiger Höhe durchgeführt. Die Arbeiter sind sehr vorsichtig.

Sanierung der Blender Mühle soll bald beginnen

Die Sanierung der Blender Mühle soll bald beginnen. Die Arbeiten sind im Gange.

Mühlensanierung schreitet voran

Die Sanierung der Mühle schreitet voran. Die Arbeiten sind gut fortgeschritten.

Turmsanierung so gut wie beendet

Die Sanierung des Turms ist so gut wie beendet. Die Arbeiten sind fast abgeschlossen.

Mühle Blender: Landkreis z...

Der Landkreis Blender ist an der Mühle beteiligt. Die Mühle wird restauriert.

Millimeterarbeit in luftiger Höhe

Die Millimeterarbeit an der Mühle wird in luftiger Höhe durchgeführt. Die Arbeiter sind sehr vorsichtig.

Sanierung der Blender Mühle soll bald beginnen

Die Sanierung der Blender Mühle soll bald beginnen. Die Arbeiten sind im Gange.

Mühlensanierung schreitet voran

Die Sanierung der Mühle schreitet voran. Die Arbeiten sind gut fortgeschritten.

Turmsanierung so gut wie beendet

Die Sanierung des Turms ist so gut wie beendet. Die Arbeiten sind fast abgeschlossen.

Mühle Blender: Landkreis z...

Der Landkreis Blender ist an der Mühle beteiligt. Die Mühle wird restauriert.

Mühle Blender: Landkreis zog sich zurück

Hauptversammlung des Fördervereins / Mängelliste / Bald funktionierendes Technik-Denkmal

BLENDER (dbl) • Der Mühlenförderkreis Blender blickt nach der Jahreshauptversammlung im Landhaus Klose optimistisch in die Zukunft, denn es gibt jetzt klare Ziele und Aufgaben.

Der Dissens mit dem Landkreis ist „ad acta“ gelegt. „Wir werden die Sache selbst in die Hand nehmen, damit wir in naher Zukunft in Blender ein funktionierendes Bau- und Technikdenkmal der Öffentlichkeit präsentieren und zugänglich machen können“, verspricht Dietmar Baalk vom Vorstand des Mühlenförderkreises.

Großen Dank zollte Baalk den Spendern, die 2002 in kurzer Zeit für die Mühle 14 000 Euro gespendet haben, damit es voran gehen konnte.

Da der Landkreis sich zurückgezogen hat und auch keine weiteren Zuschüsse zu erwarten sind, hielt Bürgermeister Axel Rott keine Rückschau, sondern blickte nur nach vorne, um gemeinsam mit dem Mühlenförderkreis den Weg in die Zukunft zu finden. „In dieser Sache ist sich der gesamte Gemeinderat, quer durch alle Fraktionen, einig“, fuhr Rott fort.

Laut Mühlenförderkreis sind einige Mängel an der Mühle festgestellt worden.



Der Vorstand des Mühlenfördervereins Blender mit Ralf Radeke, Axel Rott, Dietmar Baalk, Günter Thöle und Werner Wagemann (v. l.) geht davon aus, der Öffentlichkeit bald ein intaktes Baudenkmal präsentieren zu können. Foto: dbl

Diese wurden durch einen Mühlenfachmann dem Vorstand schriftlich vorgelegt. Zum Beispiel muss der Elevator nach oben umgebaut werden. Ohne Elevator kommt kein Getreide auf die Mahlgänge. Die Königswelle ist 42 cm zu kurz und hat somit keine Funktion. Der Rückgiebel der Kappe wurde nicht verbrettert, und es wurde keine Klappe zur Wartung des Windrosengetriebes eingebaut. Ferner fehlt eine Treppe vom Zwi-

schenboden zum Kappenboden.

Dringend erforderlich ist das Anputzen der Fenster im Mühlenraum, denn im jetzigen Zustand läuft das Wasser an den Innenwänden herunter und bringt Folgeschäden mit sich. Sollten hier berechtigte Mängel aus der Baubeschreibung oder aus dem Bauauftrag hervorgehen, müssen diese durch den Mühlenbauer beseitigt werden, forderten die Bau-fachleute Günter Thöle und

Werner Wagemann als Mitglieder des Vorstandes.

Da die Gemeinde Blender die Mühle mit allen Rechten und Pflichten übernommen hat, wies der Mühlenfachmann J.-Peter Fritz nochmals ausdrücklich auf den ordnungsgemäßen Sicherheitszustand der Mühle hin. Auch der untere Bereich könne gefahrlos betreten werden. Nach den Turbulenzen, die es um die Mühle gab, will nun die Gemeinde die Mühle, möglichst noch

im Mai diesen Jahres, an den Förderkreis übergeben, so Bürgermeister Rott. „Wenn die Mühle in einwandfreien Zustand gebracht ist, soll ein Mühlenverein für jeden zugänglich und bezahlbar gegründet werden,“ versprach Dietmar Baalk.

Beschlossen wurde zudem, dass ab sofort Trauungen in der Mühle abgehalten werden können. Für die Zustimmung der Samtgemeinde will sich der Bürgermeister einsetzen.